



Route 5 – Zwischen Achterwasser und Haff

Vom Ausgangspunkt dieser landschaftlich reizvollen Rundtour, dem Bahnhof Schmollensee, halten Sie sich rechts und fahren auf dem straßenbegleitenden Radweg bis nach Pudagla. Am Ortseingang biegen Sie rechts ab und erreichen nach wenigen Metern das Schloss Pudagla (S. 42). Nach der Erkundung folgen Sie dem Straßenverlauf weiter bis zum Sandstrand am Achterwasser und haben unterwegs einen herrlichen Landschaftsblick. Hinter dem Strandabschnitt folgt ein unbefestigter Radweg parallel zum Achterwasser. Auf landschaftlich schönen Pfaden radeln Sie bis Neppermin. Im Ort wechseln Sie auf den Radweg parallel zur Landstraße. Sehr gut beschildert werden Sie zum Wasserschloss Mellenthin (S. 43) geleitet. Nach der Besichtigung fahren Sie durch den Ort und nutzen wieder den Radweg entlang der Landstraße bis Sie die B 110 erreichen, diese überqueren und auf dem Waldweg durch die Mellenthiner Heide radeln. Über Gummlin-Ausbau erreichen Sie den letzten Besichtigungspunkt der Route, das Herrenhaus Stolpe (S. 44). Nun geht es zurück über Prätenow nach Dargen. Sie überqueren die B 110 und biegen im Ort Kachlin vor der Feldsteinscheune links Richtung Katschow ein. Über Labömitz radeln Sie auf wenig befahrenen Straßen bis nach Benz. Im Ort können Sie auf dem Mühlenberg die Holländerwindmühle und auf der Weiterfahrt über Stoben nach Pudagla die markant aus der Ferne erkennbare Bockwindmühle besichtigen. Die Radtour endet wieder am Bahnhof Schmollensee.

Start- / Ziel-Bahnhof

Bahnhof Schmollensee

Streckenverlauf

Schmollensee – Pudagla –
Nep-permin – Mellenthin –
Stolpe – Dargen – Benz –
Schmollensee

Streckenlänge

ca. 37 km, einfach

Wegstrecke

Radwege, unbefestigte Waldwege, unbefestigte Feldwege, asphaltierte Dorfstraßen, Plattenweg, verkehrsarme Landstraße

Einkehrmöglichkeiten

verschiedene Angebote in den Orten Pudagla, Neppermin, Mellenthin und Stolpe

Info

www.usedom.de
www.meer-usedom.de
www.usedomrad.de

unterwegs sehenswert

Bockwindmühle, Gesteinsgarten u. Straußenfarm in Pudagla, Galerie Neppermin, Dorfkirchen in Mellenthin, Stolpe und Benz, Holländerwindmühle, Kunst-Kabinett Usedom in Benz



ZEICHENERKLÄRUNG

- | | | |
|-------------------------------------|------------------|------------------|
| Öffentlich | Nicht Öffentlich | Unweit der Route |
| Gutshaus / Herrenhaus | | |
| Park | | |
| Routenverlauf mit Richtungsangabe | Abstecher | |
| Einkehrmöglichkeit im Routenverlauf | | |

1 : 100 000 0 1 2 km



Schloss Pudagla

An der schmalen Landbrücke zwischen Schmollensee und Achterwasser liegt der Ort Pudagla, der erstmals 1270 urkundlich erwähnt wurde. Von 1309 bis 1535 befand sich hier das Kloster mit Klausur, Wirtschaftshof und Kirche des Prämonstratenser-Ordens. Einige Mauerreste neben dem Schloss sind noch aus dieser Zeit. Im Jahre 1574 ließ Herzog Ernst Ludwig von Pommern an der Stelle des ehemaligen Klosters das heute noch erhaltene Gebäude im Stil der Renaissance für seine Mutter, Herzogin Maria von Sachsen, als Witwensitz errichten. Sie lebte jedoch nie in Pudagla, stattdessen wurde von hier aus das herzogliche Amt Pudagla verwaltet. Bei dem Gebäude handelt es sich um einen zweigeschossigen schlichten Putzbau mit zwölf Achsen und Krüppelwalmdach mit Fledermausgauben. An der Südwestecke hat das Gebäude einen runden Erker und an der hofzugewandten Seite befindet sich ein rechteckiger Treppenturm mit einer Wendeltreppe. Das segmentbogige Hauptportal ist von Pilastern gerahmt. Über dem Portal ist ein Relief aus Sandsteinen eingemauert und zeigt als Hauptelemente die Pommerschen Landeswappen sowie einen Erinnerungstext. Der früher als Einfahrt dienende Hauptflur hat ein Tonnengewölbe, der zweigeteilte Keller Kreuzgewölbe. In der Zeit von 1930 bis 1934 erfolgte die Aufsiedlung der Domäne Pudagla. Heute wird ein Teil des im Gemeindeeigentum befindlichen Gebäudes als Café mit Galerie sowie als Veranstaltungssaal genutzt.

Pudagla zählt in Vorpommern neben Ludwigsburg und Ueckermünde zu den letzten erhaltenen Schlossbauten der Herzöge von Pommern.

Anschrift

Schloßstr. 8
17429 Pudagla
www.schloss-pudagla.de

Besichtigung

Café in der Saison
Mittwoch - Sonntag
12.00 - 18.00 Uhr
geöffnet.
Führungen nach
Vereinbarung,
Telefon 038378 470680





Herrenhaus Mellenthin

Das aus der Renaissancezeit stammende Herrenhaus Mellenthin wurde zwischen 1575 und 1580 durch Rüdiger von Nienkerken (Neuenkirchen) an Stelle einer mittelalterlichen Burg errichtet. Mit dem Bau wurde der italienische Baumeister Antonio Wilhelmi beauftragt, der bereits den Umbau des Stettiner Schlosses durchführte. Die hofseitige Fassade des zweigeschossigen verputzten Backsteinbaus wird durch drei dreigeschossige Risalite gegliedert. Die Parkseite dagegen wird nur durch einen stark vortretenden zweiachsigen Mittelrisalit betont. An das Hauptgebäude wurden zwei eingeschossige Seitenflügel angefügt, die ursprünglich den Marstall, Räumlichkeiten für die Bedienteten und die Kapelle beherbergten. Die Eingangshalle ist besonders aufwendig gestaltet; sehenswert ist hier der prächtig gestaltete Kamin aus der Renaissancezeit. Die Anlage ist von einem Wassergraben umgeben.

Mitte des 19. Jahrhunderts erfolgte die Erweiterung der Gutsanlage mit großen Wirtschaftsgebäuden beiderseits der Allee Richtung Kirche. Ab 1928 wurde das Gut Mellenthin aufgesiedelt. Zu DDR-Zeiten wurde das Haus multifunktional genutzt u.a. als Gaststätte, Arztpraxis, Kindergarten und Schulhort. 2001 erwarb die Familie Fidora das denkmalgeschützte Gebäude von der Gemeinde. Nach der Restaurierung wurden 2002 im Gebäude ein Restaurant und Café und im Westflügel ein Hotel eröffnet. Im Ostflügel ist eine Brauerei, Kaffeerösterei sowie Limonadenmanufaktur eingerichtet. Das „Wasserschloss Mellenthin“ ist heute ein beliebtes Ausflugsziel auf der Insel Usedom.

Anschrift

Dorfstraße 25
17429 Mellenthin
www.wasserschlossmellenthin.de

Besichtigung

Die Anlage ist öffentlich zugänglich.





Herrenhaus Stolpe / Usedom

Unter Otto von Schwerin entstand zwischen 1575 und 1590 auf mittelalterlichen Grundmauern ein Herrnsitz im Stil der Renaissance. Dieser Bau ist der Kern des heutigen Herrenhauses. Nachdem das Gebäude infolge des 30-jährigen Krieges beschädigt wurde, erfolgte zwischen 1690 und 1700 der Auf- und Umbau im Barockstil. Um 1900 ließen die neuen Besitzer Freda und Friedrich von Schwerin das Haus durch umfangreiche Um- und Anbauten zu einem romantischen, mittelalterlichen Schlossbau in historistischen Formen umgestalten. Das Gut Stolpe war über viele Generationen bis zur Enteignung 1945 und ausgenommen einer längeren Unterbrechung zwischen 1754 und 1895 im Besitz der Familie von Schwerin. 1949 wurde der mittlere Gebäudeteil abgerissen. Weitere tiefgreifende Baumaßnahmen am Hauptgebäude erfolgten 1974 mit dem Abbau der markanten Türme, der Begradigung der reich gestalteten Fassade sowie Veränderungen an Türen und Fenstern. Im Jahre 1996 erwarb die Gemeinde Stolpe das marode Gebäude. Mithilfe des 2001 gegründeten Fördervereins „Schloss Stolpe e.V.“ erfolgt seitdem die denkmalgerechte Rekonstruktion und Instandsetzung des Gebäudes. Heute erstrahlt das ortsbildprägende Gebäude wieder im alten Glanz und wird als Dorfgemeinschaftshaus, Folklorenzentrum sowie für vielfältige kulturelle Veranstaltungen u.a. als Austragungsort des Usedomer Musikfestivals genutzt. Im herrlichen Festsaal des Hauses kann auch geheiratet werden. In der benachbarten Remise wurde nach der Sanierung 2013 ein Restaurant und Apartmenthotel eröffnet.

Anschrift

Am Schloss 9
17406 Stolpe / Usedom
www.schloss-stolpe.de

Besichtigung

Von April bis Oktober
täglich außer montags
öffentlich zugänglich,
Führungen werden
vor Ort angeboten.





Herausgeber

Regionaler Planungsverband Vorpommern
Geschäftsstelle
c/o Amt für Raumordnung und Landesplanung Vorpommern
Am Gorzberg, Haus 8 · 17489 Greifswald
Telefon: 03834 / 5149390 · Fax: 03834 / 51493970
www.rpv-vorpommern.de · poststelle@afrlvp.mv-regierung.de

Konzept und Texte

Katja Wächtler
Regionaler Planungsverband Vorpommern

Fotos

© Katja Wächtler, S. 26 oben Klaus Brandt, S. 35 unten Jörg Rudolph, S. 38 unten Klaus Berge,
S. 56 oben Angelika Schwebs, S. 57 oben Stadt Seebad Ueckermünde, S. 75 unten Mitte Oliver Westphal

Kartografie

Kartengrundlagen:
© nordland Kartenverlag GmbH
Peter Kast, Ing.-Büro für Kartografie

Satz, Druck und Herstellung

Druckhaus Panzig
Studentenberg 1a · 17489 Greifswald
Telefon 03834 / 595240 · info@druckhaus-panzig.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben sowie für Satzfehler und Auslassungen
übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.



Kofinanziert mit Mitteln der Europäischen Union
(Europäische Strukturfonds)